



Wer steht hinter der ÖGNB? Wie steht dazu die neu gegründete ÖGNI? Eine Pressekonferenz am 28. September im Café Landtmann brachte Aufklärung in die Verwirrung über unterschiedliche Gütesiegel und neu auf den Markt drängende Gebäudeausweise in Österreich.



Die ÖGNB präsentiert ihre Aktivitäten

Schon im Jänner 2009 wurde die „Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – ÖGNB“ ins Leben gerufen und als Verein eingetragen. Am 28.9.2009 präsentierten Dr. Bernhard Lipp (IBO) und Robert Lechner (ÖÖI) auf einer Pressekonferenz die bisherigen Aktivitäten bzw. künftigen Ziele der ÖGNB und stellten sich Journalistenfragen. Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen verfolgt das Ziel, durch ihre Tätigkeit wesentlich zur umfassenden Qualitätssteigerung in der österreichischen Bauwirtschaft beizutragen.

TQB – das Gütesiegel der ÖGNB

Gemeinsam mit namhaften anderen Organisationen wurde unter der Marke „TQB – Total Quality Building“ von der ÖGNB eine Harmonisierung der am österreichischen Markt erfolgreich eingeführten Gebäudebewertungssysteme TQ (Total Quality), IBO ÖKOPASS und klima:aktiv haus eingeleitet, welche Ende Oktober 2009 abgeschlossen sein wird.

TQB ist ein Planungs- und Bewertungstool für die gesamte österreichische Bauwirtschaft, das alle Vorteile der bisherigen Systeme in sich vereint und gezielt weiterentwickelt. TQB ist von seiner Erstentwicklung an auf die österreichische Baupraxis abgestimmt und sowohl für die Auszeichnung von Bauten als auch zur Gebäudeoptimierung in der Planung geeignet. Nach Überprüfung der Gebäudequalität durch die Zertifizierungsstelle ÖGNB wird ein Gebäudezertifikat verliehen (siehe Abb. 1). Der Schwerpunkt liegt bei der Qualitätssicherung durch verpflichtende Messungen (u.a. der Innenraumluftqualität, des Schallschutzes und der Luftdichtheit) während der Fertigstellung. Die ÖGNB setzt somit wie bisher TQ und IBO Ökopass auf geprüfte Qualität.

TQB schreibt österreichische Nachhaltigkeitsstandards fort

Da die Bauwirtschaft lokalen Rahmenbedingungen unterliegt, können importierte internationale Systeme wie LEED, BREEAM, DGNB etc. auf die Besonderheiten des regionalen Marktes nicht ausreichend eingehen. Ein einheitliches, speziell für den österreichischen Gebäudemarkt entwickeltes Gütesiegel sehr wohl. „Vom Umfang des Bewertungskatalogs, den damit verbundenen Kosten der Zertifizierung und der angesprochenen Zielgruppe

hängt es ab, ob ein System sich am Markt durchsetzen wird oder nicht“, erläutert Dr. Bernhard Lipp vom IBO. Die Entwicklungsgeschichte in Österreich trägt mit einem Stufenmodell genau diesem Umstand Rechnung. Das modular aufgebaut System TQB soll die Hemmschwelle für nachhaltige Gebäudezertifizierung verringern und so die Marktdurchdringung zertifizierter Gebäude erleichtern.

Insgesamt wurden mit den österreichischen Gebäudebewertungssystemen TQ, IBO ÖKOPASS und klima:aktiv haus bereits 8000 Nutzungseinheiten in rund 250 Gebäuden in Österreich und anderen europäischen Ländern bewertet und hinsichtlich ihrer Qualitätsmerkmale geprüft. Durch die gezielte Zusammenführung und Weiterentwicklung zur Marke TQB wird ein verbesserter Qualitätsstandard für nachhaltiges Bauen in Österreich definiert.

„klima:aktiv als Selbstdeklarationssystem wird wie bisher gezielt unterstützt werden. Durch die Kompatibilität mit dem neuen TQB-Standard der ÖGNB ist ein Upgrade auf eine umfassende Gebäudebewertung mit allen Aspekten der Nachhaltigkeit kosteneffizient möglich. TQB wird gleichzeitig laufend an die Erfordernisse des derzeit in Entwicklung befindlichen europäischen Gebäudebewertungsstandards angepasst,“ erläutert Robert Lechner den künftigen Weg der Gebäudebewertung in Österreich.

ÖGNI bedeutet DGNB in Österreich

Die ÖGNI (Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft), deren Gründungsversammlung Ende September stattfand, hingegen setzt ganz auf deutsche Standards. Die ÖGNI wurde von Gunther Maier und Philipp Kaufmann (WU Wien) im April 2009 ins Leben gerufen: Ziel ist es, eine Österreich-Version des deutschen Gütesiegels für Nachhaltiges Bauen DGNB auf den Markt zu bringen.

Die Entwicklung des Gebäudestandards der ÖGNI erfolgt ohne Anknüpfung an die bisherigen österreichischen Systeme. Die ÖGNI ist über einen Kooperationsvertrag mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) verbunden. Beim deutschen Gütesiegel, das 2008 entwickelt wurde, handelt es sich um ein nationales System, das an die Baupraxis in Deutschland angepasst ist und auf die

Abb. 1: ÖGNB Gebäudezertifikat des Bürogebäudes ENERGYbase





ellschaft für nachhaltiges Bauen

deutsche Normung als Qualitätsstandard Bezug nimmt. Keineswegs ist das DGNB-Bewertungssystem bereits ein vereinheitlichter europäischer Standard. Da die Kosten für Zertifizierung und Lizenzgebühren relativ hoch sind, ist fraglich, ob dieses System in Österreich marktrelevant werden kann. Nimmt man nur die Lizenzgebühr, also das Entgelt für die Logo-Nutzung geprüfter Bauwerke, so kann davon ausgegangen werden, dass die Kosten einer DGNB-Zertifizierung mindestens dreimal so hoch wie das System der ÖGNB sein werden.

Hinter der ÖGNB stehen namhafte Institutionen des Bauwesens

Die Österreichische Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (ÖGNB) wird mit Unterstützung namhafter ExpertInnen aus Institutionen mit jahrelanger Erfahrung im Bereich des nachhaltigen Bauens aufgebaut: Zu nennen sind hier

- das Österreichische Ökologie-Institut (ÖÖI)
- das Österreichische Institut für Baubiologie und -ökologie (IBO)
- das Energie-Institut Vorarlberg (EIV)
- die Österreichische Energieagentur (AEA) und
- die Prüf-, Überwachungs- und Zertifizierungsstelle der Stadt Wien (MA 39).

Die ÖGNB versteht sich als Dach für all jene Unternehmen, Institutionen und auch Einzelpersonen, die an einer Höherqualifizierung der österreichischen Bauwirtschaft im Sinne des nachhaltigen Bauens interessiert sind.

„Die Gesellschaft setzt auf ein bewährtes System, das in den vergangenen zehn Jahren unter Mitwirkung zahlreicher ExpertInnen entstanden ist und ausreichend in der Praxis erprobt werden konnte“, so Robert Lechner, Geschäftsführer des ÖÖI und Mitbegründer der ÖGNB. „Wir unterstützen somit die Umsetzung wesentlicher Ziele der Österreichischen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzpolitik.“

Die ÖGNB als offene Wissens- und Serviceplattform für nachhaltiges Bauen

Die Gebäudebewertungssysteme, die unter dem Dach der ÖGNB weiterentwickelt werden, sollen von Beginn an als „offener Standard“ erarbeitet und interessierten Personen, Unternehmen und Institutionen frei verfügbar gemacht werden. „Wir bringen die von uns entwickelten Bewertungsinstrumente und Erfahrungen für das nachhaltige Bauen kostenfrei in die ÖGNB ein und bekennen uns somit zur Idee einer Open-Source-Community“, erläutert Bernhard Lipp. „Die ÖGNB will als Open-Source-Entwickler dem Trend zu teuren Labels bewusst entgegen steuern.“ Im Gegensatz zu den Gebäudebe-

wertungssystemen BREEAM, LEED oder DGNB forciert die ÖGNB einen niederschweligen Zugang zum nachhaltigen Bauen bei gleichzeitiger Wahrung hoher Qualitätsansprüche. Wissen, Methoden und Werkzeuge zur nachhaltigen Qualitätssteigerung der österreichischen und internationalen Bauwirtschaft werden dabei soweit wie möglich kostenlos all jenen zur Verfügung gestellt, die durch ihr Wirken zu einer deutlichen Höherqualifizierung des Baugeschehens beitragen wollen.

„Neben der Anwendung und Entwicklung gemeinsamer Gebäudebewertungssysteme wird die österreichische Bau- und Immobilienwirtschaft gezielt durch Kongresse, Veranstaltungen, umfassende Medienarbeit und Erfahrungsaustausch unterstützt werden“, beschreibt Lechner die Kernaufgaben der ÖGNB. „Eine Mitgliedschaft ist grundsätzlich für all jene Personen, Unternehmen und Institutionen möglich, die ihr Wissen im Bereich des nachhaltigen Bauens einbringen und die Ziele der ÖGNB unterstützen wollen.“

Parallel dazu wird auch die Weiterentwicklung und Anpassung des TQB-Bewertungssystems für die ÖGNB vorangetrieben. Diese Entwicklungsarbeit findet in enger Abstimmung mit klima:aktiv Bauen und Sanieren sowie zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten aus den Programmen „Haus der Zukunft“ bzw. „Haus der Zukunft Plus“ sowie vergleichbaren Programmen und Initiativen statt.

Maria Fellner
IBO GmbH

Informationen

DI Dr. Bernhard Lipp
ÖGNB c/o IBO
A-1090 Wien, Alserbachstr. 5/8
fon: +43-1-319 2005-12
fax: +43-1-319 2005-50
mobil: 0699-1 3192006
email: bernhard.lipp@ibo.at
www.oegnb.net
www.nachhaltiges-bauen.at

Abb. 2: Struktur der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen

